

#GKPOL0

Updates, News und aktuelle Informationen zur Geschäftskultur Polens

Einblick in die Realität der Generation Y allgemein

www.youtube.com/watch?v=Y6FHJr2ky7k



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL0

#GKPOL1

Einfluss der Geschichte auf die Denkmuster in Polen

Der Einfluss der Geschichte auf Denkmuster und Verhaltensweisen in Polen ist nicht zu unterschätzen. Die drei Teilungen Polens im 18. Jahrhundert und 20. Jahrhundert, das von der Hegemonie beider Nachbarländer beherrscht wurde, beeinflussen die Mentalität der polnischen Bevölkerung. Aus einer europäischen Macht im 16. Jahrhundert (unter der Herrschaft der Jagiellonen- Dynastie) ist Polen zuerst von der Europakarte verschwunden und dann jahrhundertlang unter fremder Herrschaft gewesen. Nationalstolz und Patriotismus spielen aus diesem Grund eine bedeutende Rolle im Leben der Polen.

Der britische Historiker und Polen-Experte Norman Davies beschreibt das Phänomen des polnischen Nationalstolzes: "Es ist natürlich, dass Völker, die mehr als ein halbes Jahrhundert die Kontrolle über ihr Schicksal und den Einfluss auf die eigene Position in der Welt verloren hatten - und das war der Fall bei Staaten, die von den Sowjets dominiert wurden - keine stabile Selbsteinschätzung haben. Stark in der Geschichte 'verankerte' Nationen, wie etwa Franzosen oder Briten, haben ein Selbstbild, das es ihnen erlaubt, sich selbst ohne Komplexe und kritisch zu betrachten. Die Polen hingegen sind sich selbst gegenüber entweder zu kritisch oder sie betonen übertrieben den eigenen Beitrag zur Weltgeschichte."

Video mit Norman Davies

Video mit Norman Davies, britischer Historiker, der der Geschichte Polens und einzelner polnischer Städte einen großen Teil seiner Arbeit gewidmet hat, erklärt, warum die Selbsteinschätzung der Polen von zwei gegensätzlichen Denkmustern beeinflusst wird.

www.youtube.com/watch?v=3OoSdneLxw

Seitnotiz "Einfluss der Geschichte auf die Denkmuster in Polen" zum Titel

Joanna Sell

Geschäftskultur Polen kompakt: Wie Sie mit polnischen Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern erfolgreich zusammenarbeiten

ISBN: 978-3-943176-49-0

Weitere Informationen: http://www.conbook-verlag.de/geschaeftskultur_polen.html

Seite 2

Video mit Edward Lucas

Video mit Edward Lucas, Journalist The Economist "Eastern Europe: An outdated concept". Edward Lucas erklärt, warum Polen sich nicht zu Osteuropa zugehörig fühlen und warum der Name Osteuropa allgemein falsch ist.

www.youtube.com/watch?v=BcTOSxcv2_o



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL1

#GKPOL2

Polen als Investitionsstandort

"Insel der Stabilität inmitten der weltweiten Finanzkrise", so bezeichnete der polnische Regierungschef Donald Tusk sein Land, als die polnische Wirtschaft die einzige in ganz Europa war, die mit der Finanzkrise 2008 nicht in eine Rezession rutschte. Jahrelang wurde der Begriff "polnische Wirtschaft" negativ besetzt und stand symbolisch für einen schlecht geführten Haushalt und chaotische Bedingungen. Im 21. Jahrhundert gibt es mehrere Gründe, warum die polnische Wirtschaft für das Gegenteil der einst pejorativen Bedeutung steht. Strenge Regeln bei der Kreditvergabe, eine vorsichtige Haushaltspolitik und nicht zuletzt EU-Gelder für die Entwicklung des Landes tragen dazu bei. Außerdem darf man die Bedeutung der Arbeitsmigration und die Investitionskraft der nach 1989 aus dem Ausland zurückkehrenden Polen nicht unterschätzen.

Die Zukunftsprognosen für Polen sind weiterhin positiv. Der "Doing Business Report 2013" der Weltbank bewertete Polen als das Land, das im Bereich Regulierungen weltweit die schnellsten Fortschritte macht. Besonders hohe Bewertungen erhielt das Land für den Zugang zu Krediten, den Schutz der Eigentumsrechte und die Regulierungen des Außenhandels.

Die Republik Polen steht im Ranking der attraktivsten Länder für Investoren auf Platz 13. Als einziges EU-Land ist Polen mit Krakau und Warschau sogar zweimal bei den Topstandorten vertreten.

Im Rahmen einer liberalen Wirtschaftspolitik wurden in Polen Investitionsanreize in Form von Sonderwirtschaftszonen (SWZ) geschaffen. Aktuell existieren in Polen 14 SWZ mit zahlreichen Vorteilen, wie zum Beispiel Steuererleichterungen für ansiedelnde Firmen. Zur Förderung von Unternehmensansiedlungen in Ostpolen stellt die polnische Regierung zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten bietet das polnische Wirtschaftsministerium an.

Seitnotiz "Polen als Investitionsstandort" zum Titel

Joanna Sell

Geschäftskultur Polen kompakt: Wie Sie mit polnischen Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern erfolgreich zusammenarbeiten
ISBN: 978-3-943176-49-0

Weitere Informationen: http://www.conbook-verlag.de/geschaeftskultur_polen.html

Seite 4

Insbesondere Firmen aus prioritÄren Branchen, wie Forschung und Entwicklung, IT, Biotechnologie, erneuerbare Energien, der Dienstleistungssektor sowie Automobil-, Elektro- und Luftfahrtindustrie, werden unterstÄtzt.

Investoren in Polen loben auf der einen Seite die VerfÄgbarkeit hochkarÄtiger Spezialisten auf dem lokalen Arbeitsmarkt, auf der anderen Seite eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft. ZusÄtzlichen Anreiz bietet die finanzielle UnterstÄtzung aus den EU-Strukturfonds. Je nach Projektstandort und UnternehmensgrÖÙe kann Investoren ein Finanzausschuss von 30 bis 70 Prozent gewÄhrleistet werden.

Die rasche Entwicklung der polnischen IT-Branche wird vor allem in der Zahl der Zentren fÄr Forschung und Entwicklung sowie in der steigenden Rolle des Business Process Outsourcing (BPO) sichtbar. Polen gehÖrt zu den Top 10 der weltweiten BPO-Standorte und ist in diesem Bereich fÄhrend in Europa. Die attraktive dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes fÄr Hochschulakademiker haben weltweit operierende Globalplayer fÄr sich entdeckt, wie zum Beispiel Google, Microsoft, SAP, HP, IBM, Intel und Oracle, und bisher 80 eigene Zentren fÄr Forschung und Entwicklung aufgebaut. Aber auch die Produktion in der IT-Branche zieht die grÖÙten Hersteller nach Polen. Polen ist derzeit der grÖÙte Produzent von LCD-Flachbildschirmen in Europa.

"Unternehmen bewerten Polen als besten Investitionsstandort in Mittel- und O

Germany Trade & Invest GTAI, gtai.de, 06.06.2013

www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/alle_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/18721.htm

„Made in Poland“ – A guide to Polish export 2013-10-14

Mehr zu den Exportwaren und Technologiezentren in Polen:

www.parp.gov.pl/files/112/152/153/16521.pdf

„Investing in Poland 2014“

Mehr zu den Wirtschaftszonen und wirtschaftlichen Besonderheiten der einzelnen Woiwodschaften:

www.paiz.gov.pl/files/?id_plik=20947



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL2

#GKPOL3

Deutsch-polnische Beziehungen

Die gegenseitige Wahrnehmung von Polen und Deutschen veränderte sich mit der fortschreitenden Integration des neuen Mitgliedsstaates in die Europäische Union stark. Das Unterzeichnen des Schengener Abkommens und die damit verbundene Abschaffung der Grenzkontrollen, die Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für polnische Arbeitskräfte sowie die zunehmenden Handelsbeziehungen, aber auch der kulturelle Austausch und zahlreiche Partnerschaften zwischen öffentlichen Institutionen, NGOs, Universitäten und weiteren Bildungseinrichtungen trugen dazu bei, dass die bisherige Wahrnehmung des Nachbarlandes neu definiert wurde. Fakt ist: "Der Weg Polens in die EU führte über Deutschland und die beiden Länder verbindet derzeit eine Beziehung, die noch nie zuvor so eng und zugleich so entspannt gewesen ist", betont der polnische Präsident Bronisław Komorowski.

Seit einigen Jahren sind wir Zeugen des Ausbruchs eines großen Interesses an den deutsch-polnischen Beziehungen auf beiden Seiten der Oder. 2011 wurde eine gelungene Ausstellung "100 Jahre an 100 Jahre" im Martin Gropius Bau in Berlin organisiert, die 1000 Jahre der gemeinsamen Geschichte zeigte. Das Ziel dieses großformatigen Projekts war, nicht die trennenden, sondern die verbindenden Aspekte beider Kulturräume zu zeigen. 2012 und 2013 fand eine weitere wichtige Ausstellung unter dem Titel "Europa Jagiellonica" zunächst im GASK in Kutna Hora in Tschechien, dann im Warschauer Königsschloss (Zamek Królewski w Warszawie) und dann im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam statt. Im Fokus dieser Ausstellung stand die Blütezeit der Jagiellondynastie, deren kluge Heiratspolitik zur Etablierung guter Beziehungen zu den Herrscherhäusern des Heiligen Römischen Reiches führte, unter anderem zu Österreich und Bayern, Franken, Sachsen und Brandenburg.

Nicht nur in beiden Ausstellungen, sondern auch verstärkt in Literatur und Publizistik

Seitnotiz "Deutsch-polnische Beziehungen" zum Titel

Joanna Sell

Geschäftskultur Polen kompakt: Wie Sie mit polnischen Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern erfolgreich zusammenarbeiten
ISBN: 978-3-943176-49-0

Weitere Informationen: http://www.conbook-verlag.de/geschaeftskultur_polen.html

Seite 7

werden Polen und Deutschland im 21. Jahrhundert vor allem im Kontext der Besonderheiten der Regionen Europas betrachtet, da die politischen Grenzen beider Länder häufig einheitliche Kulturlandschaften durchschneiden.

Weitere Informationen:

In dem Text der **Polen-Analysen** wird die gegenseitige Wahrnehmung der Nachbarländer Deutschland, Polen und Tschechien im Bezug auf den Aufbau der Geschäftskontakte sowie Sympathiewerte dargestellt.

<http://www.laender-analysen.de/polen/pdf/PolenAnalysen132.pdf>

Le Monde, 17.11.2012, analysiert im Artikel "Pologne-Allemagne - Nouvel axe fort en Europe" die Situation und betont die **neue Stärke der deutsch-polnischen Allianz**.

http://www.lemonde.fr/international/article/2012/11/16/nouvel-axe-fort-en-europe_1791988_3210.html (Artikel auf Französisch)

Ebenso wird die neue **Qualität der deutsch-polnischen Beziehungen** in der Financial Times, 20.04.2011, betont.

<http://www.ft.com/intl/cms/s/0/d0893d52-6b73-11e0-a53e-00144feab49a.html#axzz2hhxF4TVP4> (Artikel auf Englisch)



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL3

#GKPOL4

Detaillierte Umfragewerte "Sympathie"

Laut einer repräsentativen Umfrage äußern 44 Prozent der Polen Sympathie gegenüber Schweizern, gefolgt von Österreichern (40 Prozent) und Deutschen (38 Prozent). Insbesondere mit Blick auf die deutsch-polnischen Beziehungen haben sich die Zahlen innerhalb der letzten zehn Jahre positiv verändert. Zwischen 1993 und 2013 sind die Sympathiewerte um 15 Prozentpunkte gestiegen. Die detaillierten Umfragewerte von CBOS finden Sie hier:

www.seitnotiz.de/download/gkpol4.pdf



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL4

#GKPOL5

Abbildung Signet "Teraz Polska"

Für eine sehr gute Qualität steht seit rund zwanzig Jahren die Auszeichnung "*Teraz Polska*". Dieses Signet wird von über 80 Prozent der Polen erkannt und soll die Popularität polnischer Produkte und Dienstleistungen im eigenen Land sowie deren Bekanntheitsgrad im Ausland steigern.

<http://www.terazpolska.pl>

http://pl.wikipedia.org/wiki/Teraz_Polska



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL5

#GKPOL6

Zwischen Herd und Schreibtisch

Die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ist in Polen, angesichts der Dominanz des traditionellen Ehe-Modells, in dem der Mann nur einige Pflichten im Haushalt übernimmt, weiterhin eine Herausforderung. Innerhalb der letzten fünfzehn Jahre hat sich jedoch das Familienmodell stark verändert. Laut den CBOS Umfragen 2012 ist heutzutage fast die Hälfte der Polen davon überzeugt, dass das partnerschaftliche Modell besser als das traditionelle Modell ist. Vor fünfzehn Jahren waren nur 37 Prozent dieser Überzeugung. Das traditionelle Modell, nach dem der Mann für die finanzielle Sicherheit der Familie sorgt und die Frau sich um den Haushalt kümmert, findet deutlich weniger Akzeptanz (knapp 40 Prozent 1997 versus 22 Prozent 2012). Mehr als jede vierte Person ist davon überzeugt, dass das Zweiverdienermodell (gemischtes Modell, beide Partner sind berufstätig, aber die Frau kümmert sich um den Haushalt und verzichtet auf den beruflichen Aufstieg), die optimale Lösung ist. Die Angaben spiegeln jedoch nicht die Realität wider, sondern zeigen die Wunschvorstellung, was das Familienmodell betrifft.

Vor allem das Zweiverdienermodell, wenn der Mann Vollzeit arbeitet und die Frau Familien- und Berufsleben vereinbart, ist in Polen dominant. Allerdings arbeiten die meisten Polinnen Vollzeit. Lediglich jede zehnte Frau kann es sich leisten, Teilzeit zu arbeiten oder ein Dreiviertel-Stelle anzunehmen. Erstens spielen die finanziellen Gründe eine entscheidende Rolle, zweitens die aktuelle Lage der Beschäftigungsarten auf dem Arbeitsmarkt. Polen ist EU-führend in der Vergabe von befristeten Arbeitsverträgen und Arbeitsaufträgen (umowa zlecenie). Damit stark verbunden ist eine Unsicherheit hinsichtlich des eigenen Arbeitsplatzes. Genau diese Formen kommen jedoch bei den meisten Frauen in Frage, wenn sie Teilzeit arbeiten möchten. Somit haben die Frauen die Qual der Wahl, entweder Vollzeit mit einem unbefristeten Vertrag oder Teilzeit mit der Unsicherheit, dass der Vertrag jederzeit gekündigt oder nicht verlängert wird. Aus

Seitnotiz "Zwischen Herd und Schreibtisch" zum Titel

Joanna Sell

Geschäftskultur Polen kompakt: Wie Sie mit polnischen Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern erfolgreich zusammenarbeiten

ISBN: 978-3-943176-49-0

Weitere Informationen: http://www.conbook-verlag.de/geschaeftskultur_polen.html

Seite 11

diesem Grund konzentrieren sich die meisten Frauen darauf, nach der Geburt eines Kindes so schnell wie möglich ins Berufsleben zurückzukehren und Vollzeit zu arbeiten. Nur einzelne Frauen nehmen den Erziehungsurlaub in Anspruch, damit sie zu bestehenden Konditionen an den Arbeitsplatz zurückkehren können.

Nach wie vor kümmern sich viele Frauen nicht nur um den Nachwuchs, sondern auch um Senioren und kranke Familienmitglieder. Viele sind der Meinung, es wäre eine Schande, die älteren Menschen "abzuschieben". Altersheim oder betreutes Wohnen kommen für die Mehrheit der Polen nicht infrage. Was die organisatorischen Lösungen betrifft, ist Polen auf die Alterung der Gesellschaft kaum vorbereitet.

Polnische Geschäftsfrauen machen allerdings darauf aufmerksam, dass bei der Beurteilung der Arbeit beider Geschlechter nach wie vor andere Standards gelten. Frauen müssen sich ständig behaupten, bei gleicher Qualifikation und gleicher Verantwortung verdienen sie immer noch weniger als ihre männlichen Kollegen. Sie werden nicht nur meritorisch, sondern auch im Bezug auf ihre Weiblichkeit beurteilt. Von einer Frau in Polen wird erwartet, dass sie "Frau bleibt" und Entscheidungsstärke sowie Verhandlungskompetenz mit Weiblichkeit überbringt.

Leider ist es unmöglich, Neugründungen durch Frauen in Polen zu zählen, sowie den Anteil der Frauen am Bruttoinlandsprodukt zu schätzen, weil Informationen im Regon (eine neunstellige Identifikationsnummer, die jedes Wirtschaftssubjekt erhält - Numer identyfikacyjny Rejestr Gospodarki Narodowej) - das Geschlecht der Person nicht beinhalten.



Hinweis

Die aktuelle Fassung dieser Seitnotiz ist abrufbar unter: www.seitnotiz.de/GKPOL6